

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz



Jahresbericht 2017 / 2018
Jahresrechnung 2017



Die Glocken der Kirche St. Johann und ihr Geläute

Es ist anzunehmen, dass das ursprüngliche Geläute aus zwei Glocken bestand. Die eine von ihnen kam nach Davos Glaris, die zweite war defekt und wurde eingeschmolzen. 1884 bekam St. Johann vier neue Glocken, gegossen in Felsberg. Sie sind auf die Töne es, c, g, b gestimmt. Vor allem mit Hilfe von Spenden Freiwilliger, kam 1952 eine in f gestimmte fünfte Glocke dazu (gegossen in Aarau). 1981 feierte man das Fünfhundertjahrjubiläum des Turmes (1481-1981). Anlässlich dieses Jubiläums wurde eine in As gestimmte Glocke neu angeschafft (gegossen in Aarau). Fünf dieser Glocken hängen im oberen, die tiefe As-Glocke im unteren Glockenstuhl. Das Gesamtgewicht aller sechs Glocken beträgt 10'360 Kilogramm.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde 2017/18

Kirchgemeindevorstand

Präsidium	Vakant
Vizepräsident, Finanzen / Liegenschaften	Andrea Trepp
Religionsunterricht	Kathrin Buol-Zehnder
Erwachsenenbildung, Musik	Sandra Casaulta
Soziales und Diakonie	Gerdien Slinkman
Ökumene / Mission / Entwicklung	Vakant
Jugendarbeit	Vakant

Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Pfarramt	Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis Pfrn. Juliane Grüsser Pfr. Martin Grüsser
Sozialdiakonin	Brigitte Gafner-Schuler
Kirchenmusiker und Kantor	Ulrich Weissert
Mesmerin	Margret Disch
Sekretariat	Stefanie Senn
Verwaltung und Abwertschaft KGH	Eveline Chelbi-Schüpbach
Protokollführerin	Wilma Kraske
Laienpredigerin	Martha Wellauer
Laienprediger	Hans-Peter Jost

Revisionsstelle

Rechnungsrevisoren	Andreas Valer Thomas Junker
Revisor-Stellvertreter	Daniel Gartmann



«Im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort in der Heiligen Schrift und herausgefordert zum Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens sowie im gemeinsamen Handeln gemäss der erkannten Wahrheit wollen wir Zeugnis geben von der Liebe und Hoffnung für alle Menschen.» (Charta Oecumenica)

Das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz
AGCK.CH zeichnet für hervorragende ökumenische Initiative und Arbeit
das Projekt der AKiD aus,

Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden

bei dem jährlich während des WEF für Menschen gebetet wird, die unter den
negativen Folgen rücksichtslosen Wirtschaftens leiden, aber auch für
Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik, Wirtschaft und Kirchen.

Das Oecumenica-Label steht für gute Ökumene in der Schweiz und für eine
beispielhafte Umsetzung der Charta Oecumenica.

Die AKiD erhält hiermit das Recht, das Logo des Oecumenica-Labels für ihre
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Projekt
Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden in den drei kommenden
Jahren zu verwenden.

Für das Präsidium der AGCK.CH:
Weibischof Denis Theurillat, Präsident

Für die Label-Kommission:
Marie-Louise Gubler, Präsidentin

Davos, den 22. Januar 2018

EINLADUNG

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom
Montag, 28. Mai 2018, 20.00 Uhr
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12

Provisorische Traktandenliste

Begrüssung / Einleitung

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 29. Mai 2017
3. Jahresbericht 2017/18
4. Jahresrechnung 2017
5. Budget 2019
6. Steuerfuss 2019
7. Nächtlicher Turmuhrschlag St. Johann
8. Wahlen
 - 8.1 Präsidium
 - 8.2 Vorstandsmitglieder
 - 8.3 Revisoren und Revisor-Stellvertreter
 - 8.4 2 Abgeordnete ins Kolloquium und 1 Stellvertretung
9. Mitteilungen und Umfrage

Evangelisch - reformierte Kirchgemeinde
Davos Platz

Der Vizepräsident: Andrea Trepp
Die Aktuarin: Gerdien Slinkman

Davos Platz, 25. März 2018

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 29. Mai 2017, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Anwesend	47 Personen davon 44 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder
Gäste	Peter Cafisch, Beate Rückert, Pascal Spalinger DZ
Entschuldigt	Vreni und Flury Dachauer, Vreni Gauderon, Simon Pertschy, Regula Rudolf sowie die Revisoren Andreas Valer und Thomas Juncker

Die Anwesenden haben sich am Eingang in die Präsenzlisten eingetragen. Besten Dank Astrid Trepp für die Eingangskontrolle.

Begrüssung / Einleitung

Vizepräsident Andrea Trepp begrüsst zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung und dankt den Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse. Speziell begrüsst er die Gäste aus den anderen Kirchgemeinden und Herrn Spalinger von der DZ.

Andrea Trepp gibt die Entschuldigungen bekannt.

Die Versammlung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig.

Andrea Trepp informiert über den Ablauf der Versammlung. Er macht darauf aufmerksam, dass nur Gemeindemitglieder ab vollendetem 16. Lebensjahr stimmberechtigt sind.

Zur heutigen Traktandenliste gibt es keine Wortmeldungen.

Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor, berichten kurz über ihre Arbeit im Vorstand und danken den Mitarbeitern und Freiwilligen, die sie bei ihren Aufgaben unterstützen. Die Protokollführerin stellt sich ebenfalls vor.

Vizepräsident Andrea Trepp verdankt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Einsatz seiner Vorstandskolleginnen und nicht zuletzt die Mithilfe der Freiwilligen, ohne die eine lebendige Kirche nicht möglich wäre. In den Dank schliesst er seine Frau Astrid ein, die ihm bei den umfangreichen Arbeiten in seinen beiden Ressorts eine grosse Hilfe ist.

Pfarrerin Cornelia Camichel spricht zur besinnlichen Einleitung über das Jubiläum 500 Jahre Reformation mit dem Slogan „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“.

1. Wahl der Stimmzähler

Durch Handmehr werden einstimmig gewählt Reto Barandun und Stefanie Senn.

2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2016

Das Protokoll wird mit Dank durch Handmehr einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2016 / 2017

Andrea Trepp dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Berichte, Gerdien Slinkman für die Fotos sowie Stefanie Senn und Wilma Kraske für das abschliessende Durchlesen des Textes.

Zusätzlich zu seinen schriftlichen Ausführungen berichtet Andrea Trepp über die immer noch bestehenden Vakanzen im Vorstand. Neben dem Ressort Ökumene/Mission/Entwicklung und dem Präsidium ist nun auch das Ressort

Jugend verwaist. Simon Pertschy, der ein paar Meter von der „Grenze“ Dorf/Platz im Dorf wohnt, hat nach dem Reglement kein Stimmrecht im Platz; er hat daher auf heute seinen Rücktritt erklärt.

Andrea Trepp würdigt die Arbeit von Simon, der seit 2012 im Vorstand für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit zuständig war. Er hat im Vorstand auch als Bindeglied zur IG offenes Davos gewirkt und war Ansprechpartner für das Sekretariat bei EDV-Problemen.

Simon Pertschy, der sich für die heutige Versammlung entschuldigen musste, wurde bereits in der letzten Vorstandssitzung verabschiedet.

Andrea Trepp ruft die Anwesenden zur Mitarbeit im Vorstand resp. zur Mithilfe bei der Suche dazu auf.

Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht.

Kathrin Buol bittet um Stimmabgabe zum Jahresbericht. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Kathrin Buol dankt den Gemeindemitgliedern für ihr Vertrauen und Andrea Trepp für seine Arbeit im Vorstand.

Andrea Trepp bedankt sich bei den Mitgliedern, die für ihn den Grundstein unserer Kirchgemeinde bilden, ganz herzlich für ihre Treue.

4. Jahresrechnung 2016

Andrea Trepp erläutert die einzelnen Positionen der Jahresrechnung, die mit einem Gewinn von CHF 3'571.79 abschliesst.

Der Überschuss aus der Abrechnung des Kontos 4440 Divine Music von CHF 4'007.85 wurde – gemäss Antrag von Irma Wehrli - für ein Jugendprojekt verwendet. Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen haben in München das Pop-Oratorium „Luther“ besucht.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Jahresrechnung.

Kathrin Buol liest den Bericht der Revisoren vor.

Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt.

Andrea Trepp dankt den Revisoren für ihre Arbeit und den Gemeindemitgliedern für das Vertrauen, dies auch im Namen seiner Vorstandskolleginnen.

5. Budget 2018

Andrea Trepp erläutert das Budget 2018 und die geschätzte Entwicklung bis 2022.

Es gibt keine Fragen und Wortmeldungen zum Budget.

Das Budget 2018 wird einstimmig durch Handmehr genehmigt.

6. Steuerfuss 2018

Andrea Trepp

Der Vorstand beantragt, den Steuerfuss bei 13 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Der Antrag wird durch Handmehr einstimmig angenommen.

7. Wahlen von Pfarrerin Juliane und Pfarrer Martin Grüsser unter Vorbehalt der Aufnahme durch die Synode

Andrea Trepp

berichtet, dass sich das Ehepaar Grüsser gut in unserer Gemeinde eingelebt und sich mit wertvollen Impulsen eingebracht hat.

Der Schwerpunkt von Juliane Grüsser liegt - neben dem Gottesdienst in der Kirche - in der Schule, beim Konfirmationsunterricht sowie bei der kirchlichen Bildungsarbeit und dem Familienangebot.

Neben dem Gottesdienst in der Kirche, im Spital und im Alterszentrum liegt der Schwerpunkt bei Martin Grüsser bei der Seelsorge und der Seniorenarbeit. Er ist Mitverantwortlich für die Durchführung der Gemeindeferienwoche und vertritt uns im AKiD-Vorstand.

Es werden keine Fragen an Juliane und Martin Grüsser gestellt; sie treten während der Wahl in den Ausstand.

Auf eine entsprechende Frage antwortet Andrea Trepp, dass eine Pfarrperson ohne zeitliche Begrenzung gewählt wird.

Pfarrerin Juliane Grüsser und Pfarrer Martin Grüsser werden – unter Vorbehalt der Aufnahme durch die Synode - durch Handmehr einstimmig gewählt.

Gerdien Slinkman begrüsst das Ehepaar Grüsser als einstimmig gewählte Pfarrpersonen in unserer Gemeinde und wünscht ihnen alles Gute.

Juliane und Martin Grüsser freuen sich über ihre Wahl und bedanken sich bei den anwesenden Gemeindemitgliedern.

Dem Vorstand danken sie für den gewährten Freiraum bei ihrer Arbeit und für das ihnen entgegen gebrachte Wohlwollen.

8. Ersatzwahl ins Kolloquium bis Ende Amtszeit 2018

Andrea Trepp

Die nächsten Wahlen ins Kolloquium finden 2018 statt. Unsere langjährige Delegierte Irma Wehrli tritt bereits 2017 zurück, und so muss für den Rest der Amtsperiode eine Nachfolgerin/ein Nachfolger gewählt werden.

Unser Vorstandsmitglied Kathrin Buol ist bereit, bis zu den Wahlen im Jahr 2018 unsere Gemeinde im Kolloquium zu vertreten.

Es werden keine anderen Personen zur Wahl vorgeschlagen.

Kathrin Buol wird durch Handmehr einstimmig gewählt; sie bedankt sich für das Vertrauen.

Andrea Trepp verdankt den grossen Einsatz von Irma Wehrli als unsere Delegierte und zuletzt auch als Präsidentin des Kolloquiums. Sandra Casaulta überreicht ihr ein Präsent.

9. Mitteilungen und Umfrage

Andreas Egli spricht ein grosses Kompliment aus für die Gestaltung der gestrigen Konfirmation.

Seine Frage nach der geringen Zahl der Konfirmanden beantwortet Pfarrer in Camichel, dass insgesamt 22 Jugendliche den Konfirmandenunterricht besucht haben, davon aber nur 17 bei uns konfirmiert wurden, dies an zwei Konfirmationen (am 28. Mai und am Pfingstmontag). Der Grund ist, dass Schüler der Sportmittelschule und der Talentklasse in unserer Gemeinde am Konfirmandenunterricht teilnehmen, sich aber zu Hause konfirmieren lassen. Dazu kommt, dass es derzeit geburtenschwache Jahrgänge sind.

Kathrin Buol betont die Wichtigkeit der Konfirmation und verdankt die grosse Arbeit der Pfarrpersonen, die die Konfirmationen vornehmen.

Peter Cafilisch überbringt Grüsse der Gemeinde Davos Dorf/Laret. Die Zusammenarbeit mit Davos Platz ist gut, und die Pfarrpersonen kommen gut miteinander aus.

Auch er betont die Wichtigkeit der Betreuung der Jugend und die Konfirmation. Er wünscht unserer Gemeinde ein gutes Jahr und Gottes Segen.

Beate Rückert richtet Grüsse von der Katholischen Kirchengemeinde aus und wünscht ein fruchtbares Reformationsjahr. Dem Pfarrerehepaar Grüsser wünscht sie alles Gute für ihre Arbeit in Davos.

Andrea Trepp dankt Peter Cafilich und Beate Rückert für die Grüsse und guten Wünsche.

Andrea Trepp dankt für das zahlreiche Erscheinen zur heutigen Versammlung. Er lädt ein zum gemütlichen Beisammensein bei „Biirebrot“ und Wein und dankt Margret Disch für die Vorbereitungen. Ein weiterer Dank geht an Evi Chelbi für das Herrichten des Saales.

Ende der Versammlung: 21.30 Uhr

Protokoll: Wilma Kraske



Aufgeweckte Kunstgeschichten

Allgemeines

Der Vorstand, die Pfarrpersonen und die Sozialdiakonische Mitarbeiterin trafen sich auch im letzten Jahr zu elf Vorstandssitzungen. Es wurden dabei sehr viele ganz unterschiedliche Traktanden besprochen und Beschlüsse gefasst. Unser Vorstand besteht zurzeit aus vier Personen. Wir müssen sehr darauf achten, dass immer alle Vorstandsmitglieder an den Sitzungen anwesend sind, damit wir beschlussfähig sind.

Dank intensivem Suchen können wir an unserer Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai Frau Marianne Aguilera zur Wahl als Präsidentin vorschlagen. Frau Aguilera wird sich an der Versammlung vorstellen. Wir sind sehr froh, Ihnen, geschätzte Mitglieder, Frau Aguilera zur Wahl vorschlagen zu können. Wir sind überzeugt, in Frau Aguilera eine kompetente und motivierte Kandidatin gefunden zu haben.

Kathrin Buol, Sandra Casaulta, Gerdien Slinkman und der Schreibende werden sich an der Kirchgemeindeversammlung einer Wiederwahl stellen. Es ist aber sehr wichtig, dass wir in den nächsten ein bis zwei Jahren den Vorstand aufstocken können, damit auch in Zukunft eine gewisse Kontinuität in der Vorstandsarbeit gewährleistet sein wird und die Verantwortung für die Führung unserer Kirchgemeinde auf mehr Schultern verteilt werden kann.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf jede Kontaktnahme.

27 Kirchaustritten stehen 4 Eintritte gegenüber. Wir heissen die neuen Mitglieder in unserer Kirchgemeinde ganz herzlich willkommen. Es wurden 9 Taufen, 17 Konfirmationen, 34 kirchliche Bestattungen und 4 kirchliche Trauungen in unserer Kirchgemeinde durchgeführt. 2'181 Personen sind per 31. Dezember 2017 in unserer Gemeinde stimmberechtigt. Die Erläuterungen zur Jahresrechnung finden Sie, geschätzte Mitglieder, im hinteren Teil dieses Jahresberichts.

Für uns sind Sie, geschätzte Mitglieder, sehr wichtig. Sie bilden das Fundament unserer Kirchgemeinde. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und sind dankbar, auf Sie zählen zu dürfen. Wir sind bestrebt, mit unserem vielfältigen Angebot und mit der bunten Palette von Anlässen, etwas Passendes für Sie anbieten zu können.

Personelles

Auch im Berichtsjahr konnten wir mit unserem bewährten Mitarbeiterstab weiterarbeiten. Damit wir uns längerfristig weiterentwickeln können, ist es sehr wichtig, eine gewisse Kontinuität bei den Mitarbeitenden zu erhalten.

An der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung haben wir Pfarrerin Juliane Grüsser und Pfarrer Martin Grüsser, unter Vorbehalt der Aufnahme durch die Synode, einstimmig gewählt. Ende Juni folgte dann die Aufnahme durch die Synode. Am 1. Oktober 2017 folgte der Installationsgottesdienst für die Beiden. Die liturgische Leitung oblag Herr Pfarrer Nico Rubeli, Präsident des Kolloquiums Davos-Albula. Beim anschliessenden Apéro riche gab es Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Im Berichtsjahr bezogen Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis und unsere Mesmerin Margret Disch ihr siebenwöchiges Sabbatical. Ab einem Beschäftigungsgrad von 40% und einer Anstellung von sieben Jahren haben unsere Mitarbeitenden Anrecht auf den Bezug eines Sabbaticals. Im Frühjahr 2018 wird unsere Sozialdiakonin Brigitte Gafner ihr Sabbatical beziehen.

Vielen Dank unseren Pfarrpersonen, Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser, aber auch unserer Sozialdiakonin Brigitte Gafner für ihren grossen Einsatz im Berichtsjahr. Auch Ulrich Weissert gebührt unser herzlicher Dank. Er setzt sich sehr stark für die musikalischen Belange unserer Gemeinde ein. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön unseren langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen. Es sind dies Stefanie Senn, unsere Sekretärin, Evi Chelbi, unsere Betreuerin des Kirchengemeindehauses und unsere Mesmerin Margret Disch. Wir sind froh, sie in unserem Team zu haben. Aber auch unseren Laienpredigern Martha Wellauer und Hans-Peter Jost sowie den Fachlehrpersonen Religion danken wir ganz herzlich für ihre wertvollen Dienste.

Ohne Freiwillige und Ehrenamtliche wäre eine so grosse Angebotspalette, wie wir sie anbieten, nicht durchführbar. Ein grosses Dankeschön allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen für diesen grossen Einsatz. Vielen herzlichen Dank auch allen, die unsere vielfältigen Angebote nutzen.

Ganz herzlich bedanke ich mich auch bei meinen Kolleginnen vom Vorstand für die sehr gute und kollegiale Mitarbeit. Wir sind wirklich ein sehr gutes Team, das sich über Verstärkung freuen würde.



Aufnahme in die Synode, in Ilanz, von Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser

Gemeindeleben

Das letzte Jahr war geprägt durch das Jubiläum „500 Jahre Reformation in der Schweiz.“ Unter dem Motto „quer denken – frei handeln – neu glauben“ fanden auch in unserer Kirchgemeinde sehr viele abwechslungsreiche Anlässe statt. Im Inneren dieses Berichts erfahren Sie mehr dazu. Am Sonntag, 29. Oktober wurde das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation von Davos Laret bis nach Bergün gefeiert. Um 10 Uhr fand in der Kirche St. Johann ein Festgottesdienst mit Abendmahl statt. Dieser Gottesdienst wurde von einer Predigt- und Liturgiegruppe gestaltet. Die Reformationskantate von J.S. Bach, gesungen durch den Chor von St. Johann, bildeten den musikalischen Höhepunkt des Gottesdienstes. Nach einem Apéro begab man sich ins Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen Mittagessen, das sehr gemundet hat. Vielen Dank der Küchenmannschaft.

Am Nachmittag wurde in der Kirche St. Johann das Kindermusical „Vorhang uuf für Zwingli“ aufgeführt. Die Kinder erhielten zu Recht grossen Beifall für ihre Leistungen. Beim Festgottesdienst, wie auch beim Musical, war die Kirche bis fast auf den letzten Platz besetzt. Das Reformationsfestival war ein sehr schöner, besinnlicher und festlicher Anlass. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.



Kindermusical „Vorhang uuf für Zwingli“

Unsere bewährten Anlässe fehlten aber selbstverständlich nicht. Neben vielen besinnlichen und schönen Gottesdiensten sind Meditation, Gemeindenachmittage, Cevi, Fiire mit de Chliine, Abendmusiken, Adventswerkstatt, Mittagstisch und Männerausflüge nur einige weitere Angebote unserer Kirchgemeinde.

Mehr zu unseren weiteren Anlässen und Aktivitäten erfahren Sie im Innern dieses Jahresberichts. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren vielfältigen Angeboten auch Ihr Interesse wecken können. Kontaktieren Sie uns, Ihre Teilnahme würde uns sehr freuen.

Kinder- und Jugendarbeit

Fiire mit de Chliine

Kinder im Alter zwischen 0 und 5 Jahren feierten auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit Papi, Mami, Nani, Neni, Urnani, Gotti und Geschwistern. An fünf Vormittagen trafen wir uns zu einem ökumenischen Kleinkindergottesdienst in der Kirche St. Johann oder in der Marienkirche. Fröhlich und ungezwungen lernten die Kinder Gott, die Bibel und die Kirche kennen.

Im Mittelpunkt der gut halbstündigen Feier steht eine biblische Geschichte oder ein Bilderbuch mit christlichen Werten. Gemeinsames Singen, Staunen, Beten, Bewegen, Spielen und Basteln rund um die Geschichte gehören dazu. Manchmal geht es lebhaft und bunt zu und her, ein anderes Mal ruhig und besinnlich.

Brigitte Gafner

Kolibri Treff 2017/2018

Der Kolibri Treff ist ein Angebot der Evang.-ref. Kirchgemeinden Dorf/Laret und Davos Platz für Kinder ab dem 1. Kindergartenjahr, egal welcher Konfession. Es ist ja auch sozusagen die Fortsetzung von „Fiire mit de Chliine“. Seit Januar 2018 begleiten wir buchstäblich Ester. Mit unseren Füßen gehen wir der Geschichte nach. Christian Pfeiffer erzählt und gestaltet sie so faszinierend, dass es jedes Mal wieder spannend ist, wie Ester wohl ihren Lebensweg geht. Natürlich gibt es vor jeder Geschichte immer auch noch Zvieri für die hungrigen und durstigen Mäuler.

Da ich im November/Dezember mein Sabbatical nehmen durfte, vertrat mich freundlicherweise Christine Hartmann. Ganz, ganz herzlichen Dank. Und das auch bei der Vorbereitung für das Weihnachtsspiel, welches am 10. Dezember im Gottesdienst für Jung und Alt im St. Theodul aufgeführt wurde. Regula Rudolf hatte die Kinderbuchgeschichte „das Hirtenlied“ von Max Bolliger für die Kinder bearbeitet und in ein Weihnachtsspiel umgeschrieben.

Für das Team: Christian Pfeiffer (Davos Dorf), Regula Rudolf (Vorbereitung), Christine Hartmann (Vertretung) und Margret Disch (alle Davos Platz)

Margret Disch



Kolibri Treff

Ferienpass

Brigitte Gafner

„Ab nach draussen!“, das war das Motto des Ferienpass-Angebotes unserer Kirchgemeinde vom 14. August. Mit 12 Kindern hiess es, einen Wald in Glaris zu erkunden. Anhand spannender Geschichten und eines Entdeckerbüchleins mussten verschiedene Aufgaben und Rätsel rund um die Natur, in der sich die Kinder bewegten, gelöst werden. Im Wald wurden Zwergenhöhlen gebaut und schöne Kunstwerke aus Naturmaterialien erstellt. Wurst und Stockbrot vom Feuer, Gemüse und Marshmallows gab's als Stärkung zwischendurch. Als Höhepunkt zum Abschluss besuchten wir einen Bergbach, an dem gespielt und Steinmännchen gebaut wurden. Zufrieden, müde und mit ganz vielen Eindrücken kehrten alle wieder nach Hause zurück.

Kinderwoche „Herbst im Mittelalter“

Brigitte Gafner

Wie war es damals, als Kind im Mittelalter? Wie funktioniert das Spinnen auf einem Spinnrad? Was muss ein Ritter alles können? Wer waren die Herren Froschauer und Luther? Was macht ein Gaukler - kann ich das auch? Diesen und weiteren Fragen gingen in der ersten Herbstferienwoche 28 Kinder aus der Landschaft Davos nach. Sie spielten Burgfräulein und Ritter, stellten in Workshops mittelalterliche Dinge her, sangen Lieder, lauschten Geschichten und massen sich in einem Ritterturnier mit den andern. Auch eine Mutprobe durfte dabei nicht fehlen: Wer getraut sich über eine wackelige Brücke?

Herzlich bedanken möchte sich das Vorbereitungsteam bei all den fleissigen Helferinnen am Kinderprogramm und in der Küche sowie beim Heimatmuseum und der Ludothek für die grosszügige Unterstützung.



Kinderwoche



Schneereicher Winter



Installation von Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser durch Pfr. Nico Rubeli, Präsident des Kolloquiums Davos-Albula

CEVI Jungschar

Carmen Sonderegger v/o Lemon

Nach einem erlebnisreichen 2016 starteten wir voller Elan ins neue Jahr. Wir durften viele tolle Programme zusammen verbringen, an denen wir auch das eine oder andere Mal neue Kinder begrüßen durften. Im Mai führten wir ein Auffahrtslager in Rona zum Thema «König David» durch. Unter anderem besiegten wir in einem spannenden Geländespiel Goliath. Auch erhielten in diesem Lager sechs neue Kinder einen Jungschinamen!

Ein weiteres Highlight war natürlich das Sommerlager zum Thema «Al Capone». Dieses Jahr führten wir ein regionales Lager mit den fünf anderen Abteilungen aus Zizers, Igis, Samedan, Werdenberg und Scharans durch. Insgesamt waren es fast 200 Leiter und Teilnehmer auf dem riesigen Zeltplatz bei Domat Ems. Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft und sehr viele tolle Erinnerungen geschaffen.

Ebenfalls durften wir am Wochenende vom 19. und 20. August unser 31-Jahre Jubiläum im Kurpark feiern. Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, durften wir viele ehemalige CevianerInnen und andere Festbesucher begrüßen. Am Samstag gab es eine Olympiade für die Kinder, Festwirtschaft, einen Sarasani und und und ... Den Sonntag verbrachten wir mit einem gemütlichen Brunch und einem Gottesdienst, bevor es dann schon wieder ans Aufräumen ging.

Am 16. Dezember liessen wir dann das Jahr mit unserer traditionellen Adventsfeier ausklingen. Erfolgreich halfen wir dem Samichlaus, seinen Esel wiederzufinden und wurden dafür mit warmem Punsch und selbstgemachten Guetzi belohnt.



Sanierung der Friedhofmauer sowie der Fassade



Kirche St. Johann im Winter

Jahresbericht 2017/2018 von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis

Nebst den Tätigkeiten innerhalb der Kirchengemeinde, die

- monatliche Gottesdienste,
- Konfirmandenunterricht, Elternabend, Lager und Konfirmation am 4. Juni 2017 von 10 Jugendlichen mit dem Thema „Das Band der Freundschaft“,
- Kasualien (Abdankungen, Trauungen, Taufen),
- Gottesdienste im Altersheim,
- Begleitung von Ausstellungen auf der Empore der Kirche

und weitere seelsorgerliche und administrative Tätigkeiten umfassen, leite ich die Pastoralkonferenz des Kolloquiums Davos/Albula.

2017 bestand aus einigen Höhepunkten, die im Rahmen der Veranstaltungen zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation in Europa stattfanden. Zusammen mit den Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde Davos Dorf vertrat ich unsere Kirchengemeinde bei zwei Anlässen, die eine grosse Beachtung fanden:

Die Ausstellung zu „150 Jahre Gleichberechtigung der Juden in der Schweiz“ wurde am 1. Juli 2017 mit einem Gottesdienst und einer Vernissage in St. Johann eröffnet. Zahlreiche Gäste aus jüdischen Organisationen, der Landammann, die Regierung und der Kirchenrat gaben dem Anlass einen würdigen Rahmen. Begleitveranstaltungen im Kino Arkaden und auf der Empore von St. Johann zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Das erste Davoser Frauenmahl fand am 15. September 2017 mit 180 Frauen im Morosani statt. In Anlehnung an Luthers Tischreden luden wir Frauen zu Tisch. Tischrednerinnen waren: Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, Läuferin Jasmine Nunige, Schwester Priska aus dem Kloster Cazis, die Unternehmerin Michèle Etienne und ich als Dekanin. Wir sprachen zum Thema: „Mutentbrannt“. Die Nachfrage war so gross, dass das Vorbereitungsteam mit Frauen aus dem Dorf und dem Platz eine Zweitauflage am 14.9.2018 beschlossen hat, mit neuem Thema, mit andern Rednerinnen, an einem andern Ort.

Das im Kolloquium gemeinsam vorbereitete Jubiläumsjahr hat ergeben, dass einige Veranstaltungen als regionale weitergeführt werden sollen. So beispielsweise der Reformationssonntag Anfang November mit einem gemeinsamen Gottesdienst, nachdem der Festivalsonntag am 29. Oktober 2017 in Davos Platz von vielen Mitgliedern aus dem ganzen Kolloquium besucht worden war.



Gottesdienst im AZG

Eine fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit hat sich mit Prof. Eva-Maria Faber der theologischen Hochschule Chur am eidg. Dank-, Buss- und Betttag ergeben. Der gemeinsam gestaltete Gottesdienst hat die Bedeutung dieses Tages im Angesicht einer pluralistischen Welt ins Zentrum gerückt.



Ökumenische Zusammenarbeit am eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Prof. Eva-Maria Faber und Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

Die Jahreslosung 2018 aus Offenbarung 21,6 bot sich an, gemeinsam mit Wasserbotschafter Ernst Bromeis einen Abend zum UNO - Weltwassertag, am 22. März, in der Kirche St. Johann zu gestalten. „Unbezahlbar versus umsonst“ lautete das Thema, welches den Vers zum „lebendigen Wasser, umsonst“ mit Impulsen aus ethischer, wirtschaftlicher und religiöser Sicht beleuchtete.

Mit dem Bezug des Sabbaticals (nach jeweils 7 Jahren stehen den Mitarbeitenden 7 Wochen Zeit zur Verfügung) absolvierte ich eine Langzeitweiterbildung zur „Clownerie auf der Bühne des Lebens“, eine Auseinandersetzung von Theologie und Humor, die im April 2017 startete und die ich im Oktober 2017 mit einem Zertifikat abgeschlossen habe. Eine clowneske Haltung ermöglicht im Unterricht, in der Seelsorge und im Gottesdienstgeschehen unerwartete Wendungen. Humor hilft in ernststen Situationen des Lebens den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren, was der christliche Glaube auch tut.

Jahresbericht 2017/2018 von Pfarrerin Juliane Grüsser

Wenn ich im Religionsunterricht frage, „was heisst das eigentlich „evangelisch“ bzw. „reformiert“ zu sein?“, schnellen nicht viele Finger eifrig nach oben. Wir leben heute in einer zunehmend säkular werdenden Gesellschaft, in der in Sachen Glaube wenig differenziert und abgegrenzt wird... und das hat durchaus auch seine guten Seiten! In der Seelsorge mit älteren Menschen höre ich manchmal noch schlimme Geschichten, wie früher der „Zukünftige“ die falsche Konfession haben konnte und so über Jahre der familiäre Frieden brüchig war. Heute können wir (eigentlich) mit einer grossen Gelassenheit an das Thema der konfessionellen Verschiedenheit herangehen. Und so habe ich auch das Begehen des Reformationsjahres 2017 als eine Chance gesehen und erlebt, das „typisch Evangelische“ herauszustellen. Nämlich *nicht* um Kontroversen zu schüren, sondern um unseren Teil am gemeinsamen Erbe der christlichen Tradition einzubringen.

Da ich selbst gerne in vergangene Zeiten eintauche und die Kirchengeschichte mich seit dem Studium nicht loslässt, hatte ich viel Freude in meinem Schwerpunkt „Religionspädagogik“, mit Kindern 500 Jahre zurück nach Wittenberg zu Luther oder nach Zürich zu Zwingli zu reisen. Im Religionsunterricht konnte ich erleben, wie die Kinder einerseits die Missstände der Zeit durchaus kritisch nachvollziehen konnten und sich z.B. darüber entrüsteten, dass man sich im Mittelalter von seinen Fehlern ‚freikaufen‘ konnte. Andererseits fanden sie es aber auch erschreckend, wie Luther mit den Bauern umgegangen oder Zwingli voller Überzeugung in den Krieg gezogen ist. Beim Kindermusical „Vorhang uuf für Zwingli“, das wir im vergangenen Herbst gemeinsam mit der Kirchgemeinde Altein „aufgegleist“ haben, sind für mich viele Gedankenfäden zusammen gelaufen. Bei der Aufführung beim Reformationsfestival am 29. Oktober haben 15 Kinder mit viel Spielfreude die reformatorische Vergangenheit im mittelalterlichen Zürich mit suchenden Hippies von heute zusammengebracht. Ein Lied fasste das so zusammen: *„D’Wält bruucht immer wieder neuu Auge; d’Wält bruucht immer wieder neue Glaube, wo d’Wält dann wiiter bringe tuet“*.

Da habe ich – und ich behaupte auch die vielen Besucher – gespürt, was es heisst, evangelisch-reformiert zu sein: Einerseits sich fest in der biblischen Botschaft verankern und andererseits in aller Freiheit ausloten, wie die „gute Nachricht“, das Evangelium Christi, *heute* hörbar gemacht werden kann – jenseits von allen alten Formen und Traditionen.

Neben Zwingli-Musical und fünfjährigem Mittelalter-Kinderlager mit beinahe 40 Kindern, war es für mich eine wichtige Ergänzung, ein eher ruhiges Projekt wie die „Bibelschreibwerkstatt“ über das Jubiläumsjahr hinweg zu begleiten. Der Einladung, Kapitel aus dem Markusevangelium abzuschreiben und zu illustrieren sind ganz verschiedene Menschen aus unserer Gemeinde gefolgt und das Ergebnis – das gebundene Markusevangelium, das jetzt in der Kirche St. Johann aufliegt – ist wortwörtlich vielseitig und bunt geworden. In einer Nachmittagsrunde haben wir gemeinsam ausgelotet, wie das genaue Abschreiben der Verse uns herausgefordert und bereichert hat. Diese genaue Auseinandersetzung mit biblischen Texten ist „typisch evangelisch“ und will ich nicht missen. Das ist mir auch bei jeder Sonntagsvorbereitung Herausforderung und Auftrag.

Die Predigt, die aktuelle Auslegung der Bibel, ist dabei Schwerpunkt und kostet mich, auch nach über 10 Jahren im Pfarramt, immer wieder viel Zeit und manchmal auch Nerven.

Manchmal sind Texte sperrig und provokant und ich will ihnen eigentlich am liebsten ausweichen. Wenn ich aber dann auf der Kanzel spüre, dass ein entscheidender Gedanke bei meiner Gemeinde ankommt, sie trifft, zum Nachdenken anregt oder tröstet, schenkt mir das die nahezu grösste Erfüllung in meinem Beruf.

Ich bin froh, seit dem letzten Frühling nicht mehr „provisorische Pfarrerin“ der Kirchgemeinde zu sein, sondern nach der Wahl in der Kirchgemeindeversammlung 2017 und dem feierlichen Synodalgottesdienst in Ilanz mich nun zu den abstimmungsberechtigten Bündner Pfarrpersonen zählen zu dürfen. Das schenkt mir eine noch grössere Nähe zu „meiner“ Gemeinde.

Ich habe es als bereichernd erlebt, gemeinsam mit vielen anderen im Reformationsjahr 2017 der evangelisch-reformierten Identität nachzuspüren. Besonders wertvoll habe ich dabei erfahren, dass wir als Kolloquium ein gemeinsames Programm auf die Beine stellen konnten und so von Davos Laret bis Bergün enger zusammen gewachsen sind. Und diese Zusammengehörigkeit nehmen wir mit in andere Projekte, die nun in den nächsten Monaten anstehen - wie die Planungen, wie wir die künftig wegfallende zweite Stunde Religionsunterricht durch ein attraktives Bildungsprogramm in den Räumen der Gemeinden ‚auf-fangen‘.

Ich darf in einem Beruf arbeiten, der mir bei klarem Auftrag doch auch viel Gestaltungsspielraum lässt und das schätze ich jeden Tag sehr. Und wieder kommt mir eine Liedzeile aus dem Kindermusical ins Ohr: *„Ich singe ein Lied von der Freiheit, die Gott mir jeden Tag schenkt, weil mein Glück an seiner Liebe und nicht an dem hängt, was ein anderer denkt. Diese Kraft soll in mir klingen...“* ... nicht nur in mir, sondern in uns allen. Das soll unsere Gemeinde ausstrahlen ... das wünsche ich mir.



Alpgottesdienst

Jahresbericht 2017/2018 von Pfarrer Martin Grüsser**Abschiede und Anfänge**

Es gehört zu den Kernaufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern, Gottesdienste anlässlich von Trauungen zu feiern, Kinder und Erwachsene zu taufen und Angehörige bei einer Abdankung zu begleiten. Pfarrerinnen und Pfarrer haben das Vorrecht an lebensgeschichtlich wichtigen Stationen zu erfahren, was Menschen bewegt, wie sie in Vergangenheit und Zukunft blicken und welche Rolle Gott in ihrem Leben spielt. Gerne habe ich im Jahr 2017 als Pfarrer in diesen Situationen **Abschiede und Anfänge** mit und für die Mitglieder der Kirchgemeinde Davos Platz und andere gestaltet.

Auf gesamtkirchlicher Ebene war das Jahr 2017 insgesamt von **Abschieden und Anfängen** geprägt; zunächst zu den Anfängen:

„500 Jahre Reformation“ bedeuteten für das gesamte Kolloquium X und für das ganze Landwassertal von Laret bis Wiesen eine Fülle von Anlässen und Veranstaltungen, die aus verschiedenen Blickwinkeln das Phänomen „Reformation“ in Vergangenheit und Gegenwart bedachten und beleuchteten.

„Wie war das **ganz am Anfang** der Reformation im 16. Jahrhundert in Davos?“. Dieser Frage widmeten sich meine Frau, Pfarrerin Juliane Grüsser und ich uns intensiv in einem kleinen Theaterstück mit dem Titel „Davos sucht einen Pfarrer“, bei einem Gemeindenachmittag im Mai. Angeregt durch den originalen Schriftwechsel zwischen den Davoser Verantwortlichen mit den führenden Theologen in Chur und dem Nachfolger Zwinglis Heinrich Bullinger in Zürich, versuchten wir, szenisch nachzuzeichnen, wie es wohl gewesen sein könnte, als die Davoser über 10 Jahre keinen festen Pfarrer fanden. Diese Situation wurde von den Damaligen als Bedrohung der jungen reformierten Kirche in Davos empfunden. Es war sehr interessant zu sehen, wie schwierig es war, Mitte des 16. Jahrhunderts einen Pfarrer nach Davos zu bringen. Wir haben uns mittelalterliche Kleidung ausgeliehen und uns als Schauspielerin und Schauspieler „mitten hinein“ begeben in eine ganz andere Welt und konnten so die Ähnlichkeiten und Unterschiede zur Gegenwart am eigenen Leib fast spüren und erleben. Das war für die Spielenden und das Publikum Bildungserlebnis und Vergnügen zugleich. Musikalisch wurde das gesamte Stück sehr lebendig vom Duo „Schellmery“ begleitet.

Ende Oktober feierte das ganze Kolloquium X aus Anlass des Reformationsjubiläums einen grossen Gottesdienst in der Kirche St. Johann, der umrahmt war von weiteren Veranstaltungen in der Kirche und im Kirchgemeindehaus. PfarrernInnen (auch ich) und Gemeindeglieder aus Bergün, Filisur und Davos bereiteten diesen Gottesdienst miteinander vor. Der Chor St. Johann begleitete auf eindruckliche Weise die gemeinsame Feier mit der Kantate „Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ von Johann Sebastian Bach. Wort und Musik ergänzten sich dabei sehr gut. Das „Priestertum aller Gläubigen“ konnte sich in einem guten Miteinander von verschiedenen Menschen ausdrücken. Was mir von diesem Reformationsfestival ganz besonders geblieben ist, ist die gute und konstruktive Zusammenarbeit verschiedener reformierter Kirchgemeinden. Hoffentlich eine Verheissung für die Zukunft; **ein besonderer Anfang!**

Wenige Tage nach dem Reformationsfestival lud die Kirchgemeinde zu einem Vortrag ein, bei dem die Anwesenden hören konnten, welche Perspektive ein katholischer Theologe auf die Reformatoren und ihre Theologie einnehmen kann. Daniel Gaschick, katholischer Dozent aus Freiburg i. Br., erläuterte den Zuhörerinnen und Zuhörern, dass es für ihn als Katholik gut ist, evangelische Theologie als „Stachel im Fleisch“ zu haben. Er werde immer wieder herausgefordert, katholische Standpunkte zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern. Der Abend konnte als gutes Zeichen dafür gewertet werden, wie Dialog zwischen katholischer und evangelischer Kirche sein kann: konstruktiv, fruchtbar und auf Augenhöhe; **ein guter Anfang**.

Am Ende meines Berichtes möchte ich von dem besonderen **Abschied** schreiben, der auch im vergangenen Jahr für die Kirchgemeinde Davos Platz anstand:

Schon im letzten Jahr habe ich berichtet, dass die **Gemeindep partnerschaft mit der tschechischen Kirchgemeinde Kroměříž aus der „Kirche der Böhmisches Brüder“** beendet wurde. Eine vierköpfige Delegation (Irma und Christoph Wehrli, Gerdien Slinkman als Vorstandsmitglied, Pfarrer Martin Grüsser) hat sich an Pfingsten 2017 auf den Weg gemacht, um in **Kroměříž** vier besondere Tage zu verbringen, während denen in einem Gottesdienst die Partnerschaft auch offiziell beendet wurde. Die Reisenden wurden in Kroměříž aufs Herzlichste willkommen geheissen. Bei einer Trauung durch Pfarrer Ivan Ryšavy, einer Vorstellung eines diakonischen Projektes für Sinti und Roma, dem Besuch einer evangelischen Tagungsstätte (möbliert mit Stühlen aus Davos) und vielen Treffen mit tschechischen Brüdern und Schwestern konnten wir spüren, wie lebendig die Gemeinde in Kroměříž und die „Kirche der Böhmisches Brüder“ ist, trotz immer weniger Gemeindegliedern und schwindender finanzieller Mittel.

Der **Abschied** von der Partnerschaft, aber auch der tatsächliche **Abschied** am Bahnhof, fiel den Beteiligten sehr schwer. Trotz aller Traurigkeit war es für mich ein **Abschied**, „dem ein Zauber innewohnt“.

Mir wurde auf dieser Reise vor Augen geführt, wie wichtig es ist, mit anderen Christinnen und Christen auf der Welt vernetzt zu sein. Darum möchte ich mich mit anderen zusammen in den nächsten Jahren bemühen. Ich denke, für unsere Kirchgemeinde Davos Platz ist es wichtig, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen.



Abschiedsgottesdienst in Kroměříž

Im laufenden Schuljahr unterrichten folgende Lehrpersonen für unsere Kirchgemeinde an der Schule Davos Platz:

Frau Ursi Ricciardi: 1., 2. und 5. Klassen, Frau Sandra Greif: 3. und 6. Klassen, Frau Pfarrerin Juliane Grüsser 4. Klassen und an der Oberstufe die 7. und 8. Klassen.

Im Schulschluss-Gottesdienst von Anfangs Juli verabschiedeten wir Frau Karin Bravo sowie Frau Marina Racine. Frau Bravo zog im Sommer mit ihrer Familie nach Malans. Frau Racine wird sich anderweitig engagieren. Wir danken beiden Fachlehrpersonen Religion für ihren Einsatz und wünschen ihnen Gottes Segen in ihrem weiteren Sein und Tun.



Schulschlussfeier im evangelischen Kirchgemeindehaus

Der Konfirmandenunterricht wird von Frau Pfarrerin Cornelia Camichel erteilt.

Wiederum haben neben dem Unterricht verschiedene Feiern stattgefunden. Frau Grüsser wie auch Frau Camichel berichten in ihrem Teil darüber.

Da die Oberstufe (7.-9. Schuljahr) im Platz beheimatet ist, sind wir als Kirchgemeinde auch für die Oberstufe zuständig und bieten nicht nur den Real- und Sekundarklassen, sondern auch den Schülerinnen und Schülern des Sportgymnasiums sowie den Jugendlichen, die die Talentklassen besuchen, Religions- und Konfunterricht an. Dies verlangt ein sorgfältiges Absprechen mit den verschiedenen Schulleitungen und eine gute Kommunikation mit den SchülerInnen, was für die Pfarrerrinnen zeitaufwändig ist, haben doch gerade die SportlerInnen durch ihre intensiven und individuellen Trainings- und Wettkampfzeiten sehr wenig zeitliche Kapazitäten. Es ist den Pfarrerrinnen ein grosses Anliegen auf die individuellen Möglichkeiten einzugehen, ohne dass dabei vor lauter Kompromissen der Inhalt und die Auseinandersetzung mit dem Wesentlichen der christlichen Botschaft zu kurz kommt.

In den vergangenen Jahren hatten die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Landschaft Davos zum Teil unterschiedliche Konzepte für die Gestaltung des Konfirmandenunterrichts. Es lag auf der Hand, dass wir gemeinsame Richtlinien erarbeiten wollen. So trafen sich an verschiedenen Sitzungen die PfarrerInnen und Ressortverantwortlichen der drei evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, um nebst den schon bestehenden, gemeinsamen Angeboten (wie die „Wahlfach-Kurse“ während des Konf-Jahres) weitere Angebote aufzugleisen.

Konkret heisst dies z.B. neu:

- Es ist bereits Schülerinnen und Schülern der 2. Oberstufe möglich, bei verschiedenen Angeboten dabei zu sein. Damit soll das eigentliche „Konfjahr“, das weiterhin in der 3. OS stattfindet, entlastet werden. Dies kommt vor allem den Jugendlichen entgegen, die sportlich sehr engagiert sind oder denjenigen, die ein anderes zeitintensives Hobby haben.

- Wer sich konfirmieren lassen will, soll auch erleben und wissen, was eine Kirchgemeinde alles in ihrem Programm hat und wie sie sich für das gesellschaftliche Miteinander einsetzt. Darum haben wir den Besuch von verschiedenen Angeboten und Gottesdiensten verlangt. Das Sammeln von „Credits“ (früher hiess es „Punkte“) erfolgt nun über eine App, die man bequem auf seinem Handy oder auch auf dem Laptop installieren kann. Hier sind alle Informationen übersichtlich dargestellt und von den kirchlichen Mitarbeitenden aktuell aufbereitet.

Herzlichen Dank allen, die sich das Jahr über für die Kinder und Jugendlichen engagieren, sie selber, ihre Fragen und Zweifel wahrnehmen, mit ihnen feiern und die Hoffnung teilen, dass diese Welt und wir als Einzelne in guten Händen sind.



Konfirmation mit Pfrn. Juliane Grüsser

Musik

Ein weiteres Jahr, voller musikalischer Höhepunkte, durften wir in St Johann erleben.

Wir freuen uns, ein auffallend treues Publikum begrüßen zu dürfen. Im Bewusstsein, dass dieses Reformationsjahr grosse Konzerte beinhaltet, sind wir in ein Jahr mit 10 Konzerten gestartet.

Ulrich Weissert schreibt in seinem Jahresbericht detaillierter darüber.

Unser Bemühen, auch Einheimische oder Musiker aus der Region zu gewinnen, gelingt immer besser.

Erfreulich sehen wir die Entwicklung des Chores St. Johann, der uns auch in unseren Gottesdiensten ab und an mit wunderbarem Gesang bereichert. Ich bin überzeugt, dass es Herrn Weissert gelingt, ein attraktives und motivierendes Jahresprogramm mit dem Chor zusammenzustellen.

Die vielseitigen Angebote im musikalischen Bereich in Davos sind gross! Somit lässt sich trotz Kooperationsbemühungen mit div. Veranstaltern nicht vermeiden, dass es Überschneidungen gibt. Ich möchte einfach festhalten, dass wir sehr bemüht sind. Unsere Zuständigkeit endet aber bei den Davoser Abendmusiken und der Vermietung unserer Kirche für andere Konzerte. Ein Eventbüro sind wir nicht. Ebenso müssen wir unser Budget einhalten, was angesichts der rückläufigen Sponsorenbeiträge nicht immer ganz einfach ist. Die Ideen sind da, die Wünsche ebenso und es gilt: das Beste daraus zu machen!

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung in unserer Kirchgemeinde bietet Querbeet ein Angebot, das rege genutzt wird. Eine Zusammenstellung und Standortanalyse hat ergeben, dass die Erwachsenenbildung stark mit der Seniorenarbeit einhergeht.

In diesem Jahr fanden auch viele Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjahres statt.

Die Mehrheit der Erwachsenenbildungs-Angebote sind nicht regelmässig, sondern punktuell.



Gemeindenachmittag mit Paul Buol

Kirchenmusik 2017

Ulrich Weissert

Das Jahr 2017 stand fast ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums und begann mit einer enormen Dichte an Veranstaltungen.

Am **19. Februar wurde eine „glanzvolle Jazzmesse“ von Johannes Matthias Michel** (*1962) dargeboten. Ausführende waren der von meiner Frau 2004 gegründete Chor ParaVox Alpirsbach, Elsbeth Reuter (Sopran) sowie ein Jazztrio unter Leitung von Annegret Ernst-Weissert. Der ehemalige Pfarrer von Frauenkirch / Altein, Edgar Bolliger, schrieb in der Zeitung: „Für die Dirigentin war es der letzte Auftritt mit ihrem Chor ParaVox. Die Freude über das gelungene Abschiedskonzert und die Wehmut der Trennung. Daneben auch die große Hoffnung und Gewissheit – die Musica wird weiter bestehen... Musik ist die einzige internationale und grenzüberschreitende Sprache, die alles zum Ausdruck bringen kann, was man eigentlich sagen will. Musik ist die Sprache des Herzens und der Seele.“

Gleich danach fand in Kooperation mit dem **Davos Festival die „Singwoche“** statt. Dabei kooperierten der Chor St. Johann, der Marienchor und Gäste mit dem Davos Festival Kammerchor (Leitung: Andreas Felber) während einer ganzen Woche. Nachdem fast jeden Abend gemeinsame Proben waren, gab es dann am **Samstag, 25. Februar in St. Johann ein „grosses Schlusskonzert“** unter Mitwirkung aller Beteiligten mit geistlichen und weltlichen Werken.

Ein weiteres Abschiedskonzert konnten die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen am **25. März erleben: Georg Muffat „In labore requies“**. Der Kirchenmusiker Hans-Eugen Ekert, ein Spezialist für historische Aufführungspraxis aus Stuttgart, war zu Gast mit seinem Chor und Orchester. Ihm gelang es, in 36 Jahren, einen grossartigen Chor (**Lukas Kantorei Stuttgart**) aufzubauen, der heute in der Lage ist, die mehrchörigen Werke in selten gehörter Klangfülle und Präzision zur Aufführung zu bringen. Dass in dieser Chorgemeinschaft auch die Jugendförderung und das Miteinander hervorragend klappen, zeigte sich daran, dass verschiedene Jugendliche in diesem Werk mitsingen und ein Bariton, trotz seiner Blindheit, als ausgezeichnete Solist mitwirkte. "Beindruckend war besonders, dass dieser seine Chorpartitur in Blindenschrift vor sich hatte." (Davoser Zeitung (DZ) 27.3.17). Hans-Eugen Ekert verabschiedete sich mit diesem Konzert in den Ruhestand.

Ein kaum zu überbietendes Konzert folgte am **Karfreitag, 14. April mit der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach**. Ausführende waren **Kammerchor, Solisten und Orchester der Musikhochschule Freiburg i. Br. unter Leitung von Prof. Morton Schuldt-Jensen**. Im Vorfeld kamen wegen der Dauer von 3 Stunden etliche Bedenken beim Veranstalter an, etwa: „...3 Stunden Dauer – kann ich da in der Pause gehen...?“ Allerdings verwandelten sich diese Bedenken bei der Aufführung in Begeisterung. In der Konzertpause kamen einige Zuhörer auf mich zu und meinten: „Es ist absolut spannend hier dabei zu sein. Ich bleibe!“ Ein nachhaltiges Konzert, bei dem die Studenten der Musikhochschule unter ihrem genuinen Dirigenten allerbeste Musik geboten haben.

Als weiteres Gastkonzert konnten wir die **Freiburger Domsingknaben unter Leitung von Domkapellmeister Boris Böhmann am Freitag, 21. April** begrüßen. Im Rahmen ihrer Konzerttournee Schweiz 2017 boten sie neben Gregorianik Werke von Lechner, Schütz, Aichinger, Rheinberger und Stanford in glasklarer Diktion dar.

Der **Pfingstmontag, 5. Juni** brachte den schon zur guten Tradition gewordenen **2. Davoser Orgelspaziergang** unter dem Titel „Bei Königinnen zu Besuch“. Vier Königinnen luden zur Audienz – die Orgeln der Kirchen St. Theodul, Herz-Jesu-Kirche, Marienkirche und St. Johann. Mit dabei waren die Organisten Annetta Schmid, Jürg Wasescha, Daniel Wioland und Ulrich Weissert, die sorgsam und perfekt vorbereitet den Spaziergang mit über 60 Teilnehmer bei regnerischem Wetter durchführten.

Das Konzert **zum Synodalsontag am 25. Juni** gestaltete der **Chor St. Johann** mit Stefanie Buchli (Sopran), Cornelius Weissert (Orgel) und Mitgliedern der Kammerphilharmonie GR unter Leitung von Ulrich Weissert. Zur Aufführung kamen Werke von Johann Pachelbel, Matthias Kern, Wolfgang A. Mozart und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Am Samstag vor Bettag, 16. September war mein langjähriger Duopartner Albrecht Volz (Schlagwerk) wieder für ein **Konzert Vibraphon, Orgel und Schlagwerk** zu Gast. Gemeinsam sind wir nun schon über 25 Jahre mit irisierenden Klängen in dieser Kombination abseits ausgetretener Pfade unterwegs. Unser Programm hiess „Suiten, Tänze und Bolero“ mit Werken von Purcell, Vivaldi, Bach, Cochereau und Hummel. Einiges davon war auch am Sonntag, 17. September im Betttagsgottesdienst zu hören, wo Frau Prof. Eva-Maria Faber aus Chur und Frau Pfrn. Cornelia Camichel den Gottesdienst gestalteten.



Albrecht Volz, Vibraphon und Schlagwerk

Mit dem **Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum am Sonntag, 29. Oktober mit der Bach-Kantate 79 „Gott der Herr ist Sonn und Schild“** war dann der Scheitelpunkt des Jubiläumsjahrs erreicht. Die Kantate, die als „Sing-along-Projekt“ ausgeschrieben wurde, zog gleich 7 neue Chorsängerinnen an, die mit Begeisterung dabei waren. Ausführende waren Solisten, der Chor St. Johann mit Gästen und die Kammerphilharmonie GR unter meiner Leitung.

Als runder Abschluss der Reihe folgte **am Freitag, 29. Dezember das Weihnachts-Konzert** mit Werken von D. Buxtehude (Lobet Christen euren Heiland), Jürg Baur (Partita über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“), J. S. Bach (Solokantate „Jauchzet Gott in allen Landen“) und A. Vivaldi (Gloria D-Dur). Ausführende waren Elsbeth Reuter (Sopran), Laura Binggeli (Alt), die Kammerphilharmonie GR und der Chor St. Johann wieder unter meiner Leitung. „Nach anhaltendem Applaus der erfreulich vielen Zuhörern wurde der 1. Satz des Gloria wiederholt und bildete damit den Abschluss eines eindrücklichen Konzertabends. Der verdiente Applaus war Anerkennung und Dank vor allem an den Dirigenten Ulrich Weissert, der seinen Chor, Solisten und Orchester ausgezeichnet zu führen weiss und Einheimischen und Gästen ein grossartiges musikalisches Erlebnis vermittelt hat“, schrieb Klaus Bergamin in der DZ.

Für 2018 sind u.a. die Bach-Kantate 29 „Wir danken dir Gott, wir danken dir“ und von Georg Fr. Händel „Der Messias (Teil I)“ in Planung.



Weihnachtskonzert

***Einige Eindrücke
vom Reformationsjubiläum
2017***



Davos sucht einen Pfarrer



Matthäus Passion



die Vertreibung



junges Davos fährt nach Chur



Preacher Slam





Auffahrtsausflug Reformationsstadt Ilanz



Reise zu den Reformationsstädten in Süd-Deutschland



Frauenmahl



150 Jahre Gleichberechtigung Schweizer Juden

Reformationsfestival in Davos



„Gott der Herr ist Sonn und Schild“
J.S Bach



Duo Schellmery



„Vorhang uuf für Zwingli“



Bibel-Schreibwerkstatt



Meditationskurs (Exerzitien im Alltag)

Regula Rudolf

Von Ende Oktober bis anfangs Dezember fand wieder ein 5-wöchiger Meditationskurs statt. Verantwortlich dafür war Regula Rudolf. Das Thema "Im Licht der Bibel gesehen... mein Leben – kostbar und einmalig" führte die Teilnehmenden anhand verschiedener Texte aus der Bibel, aus Literatur und mit Bildern an das Thema heran.

In den täglichen Meditationen gingen die Teilnehmenden zu Hause ihren ganz persönlichen Fragen nach. In den wöchentlichen Gruppentreffen half der Austausch mit den anderen Teilnehmenden, diesen persönlichen Weg im Gespräch zu reflektieren und zu vertiefen.



Winterstimmung am Eingangstor der Kirche St. Johann

Ökumenische Aktion Brot für Alle / Fastenopfer

Brigitte Gafner

„Für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben!“ So der Slogan der ökumenischen Kampagne von Brot für Alle und Fastenopfer 2018. Wenn wir auf unserem Planeten weiterhin so wirtschaften, wird er an seine Grenzen stossen. Die Konsequenzen: Hungersnöte in Afrika, Fluten in Asien oder Trockenheit in Lateinamerika. Die Kampagne widmete sich bewusst dem Wandel. Jeder einzelne von uns ist dazu aufgerufen: Werde Teil des Wandels!

In unserer Kirchgemeinde wurden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt und teils auch rege genutzt. An unsern zwei Zmittenand wurden insgesamt 997.40 Franken gespendet. Die Rosenaktion wurde auch dieses Jahr wieder mit Konfirmandinnen und Konfirmanden der Landschaft Davos durchgeführt. Sie verkauften etwa 150 Rosen mit dem Ertrag von 729.75 Franken. Zudem fanden in der Kirche St. Johann ein Sonntagsgottesdienst zum Einstieg ins Thema statt, wie auch ein reformierter Schülergottesdienst. Dieser wurde sehr gut besucht und die Religionsschüler und -schülerinnen waren aktiv bei der Mitgestaltung dabei. Damit all die oben genannten Anlässe auch durchgeführt werden können, braucht es helfende Hände. Herzlichen Dank an die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei ihrer Hilfe beim Versand und der Rosenaktion, den reformierten Religionsschülerinnen und -schülern der 6. Klassen Davos Platz mit Sandra Greif für ihre Mithilfe beim Zmittenand, Ursi Ricciardi bei ihrer Mitgestaltung des Schülergottesdienstes sowie allen andern, die mitgeholfen haben beim Tische Richten, Kochen und Abwaschen. Ein spezieller Dank geht an Herrn Zürcher vom Sunstar Hotel für das Sponsoring der feinen Spätzli für das eine Zmittenand.



Unsere Sozialdiakonin im Einsatz

Adventswerkstatt

Brigitte Gafner

Weihnachtsgeschenke und -dekorationen basteln, Grittibänze backen, chranzen, Origami falten, all dies wurde an der diesjährigen Adventswerkstatt angeboten. Kleine wie Grosse lebten ihre Kreativität aus. Zwischendurch wurde spannenden Geschichten in der „Gschichtahöhl“ gelauscht oder gemütlich in der Kaffeestube verweilt. Aufgrund des Neubaus vom Pfarrzentrum war es dieses Jahr nicht möglich, ein Mittagessen anzubieten. So war es am Morgen um einiges lebhafter in den Räumen des Evangelischen Kirchgemeindehauses als am Nachmittag. Aber alles in allem war die Adventswerkstatt auch dieses Jahr wieder ein willkommener Anlass, der gut besucht wurde. Herzlichen Dank an dieser Stelle all den fleissigen Helferinnen und Helfern in den Workshops und der Kaffeestube. Mit ihrer Freude, Elan, Kreativität und dem wertvollen Einsatz haben sie alle dazu beigetragen, dass die Adventswerkstatt so gut gelungen ist.



Adventswerkstatt „Gschichtahöhl“

Weltgebetstag 2018

Regula Rudolf

Der Weltgebetstag – gefeiert auf der ganzen Welt seit anfangs des 20. Jahrhunderts – findet jeweils am ersten Freitag im März statt. In Davos „wandert“ die Veranstaltung von Kirche zu Kirche und macht damit deutlich, dass es um eine ökumenische Basisbewegung geht. Dieses Jahr war die evangelisch-methodistische Paulus-Kirche die einladende Gemeinde. Wie jedes Jahr bereitete eine ökumenische Gruppe von Frauen den Gottesdienst vor.

Die Liturgie wird jedes Jahr von einem anderen Land vorbereitet. Dieses Jahr waren es die Frauen aus Surinam, die einluden, mit ihnen zu beten. Zu Beginn wurden die Zuhörenden mit einer Bildpräsentation und Erklärungen dazu mit dem Land, seiner Schönheit, Geschichte und den heutigen Problemen vertraut gemacht.

Eine Vertiefung des Bibeltextes – die Schöpfungsgeschichte – lud ein, sich über die Schönheit von Gottes Schöpfung zu freuen und sich der eigenen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst zu werden. Die Fürbitte für die Menschen in Surinam und bei uns beschloss die schöne Feier.

Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden 2018 Pfr. M. Grüsser

Die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in der Schweiz (AGCK.CH) hat im Sommer 2017 der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Davos (AKiD) das „Oecumenica-Label“ verliehen. Verliehen wurde der AKiD dieser Preis für die Gebetsreihe „Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden“. Er wird für Projekte vergeben, die eine vorbildliche Ökumene repräsentieren.

So begann die Gebetsreihe in diesem Jahr am Montag, den 22. Januar 2018 mit einem kleinen Festakt in der Grossen Stube des Davoser Rathauses. Angeführt von Generalsekretärin Anne Durrer übergab eine Delegation des Vorstandes der AGCK.CH der Präsidentin der AKiD Irma Wehrli offiziell das Label. Nach einer Laudatio durch ein Delegationsmitglied erhielt Esther Lendenmann, ehemalige Pastoralreferentin in der römisch-katholischen Pfarrei Davos, die Möglichkeit, etwas von den Anfängen von „Schweigen und Beten“ vor zwanzig Jahren zu erzählen. Dieser authentische Bericht hat die Anwesenden, darunter auch Landammann Tarzsius Caviezel, sehr berührt.

Nach dem Festakt wurde die Gebetsreihe mit einem Gottesdienst eröffnet. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Gottesdienstes auf Interviews, die Regula Rudolf mit den Mitgliedern von sechs Kommunitäten führte. Regula Rudolf schreibt jedes Jahr viele Gebetskreise und christliche Gemeinschaften an, mit der Anfrage, ob sie nicht während des WEF'S ebenfalls für Frieden und Gerechtigkeit beten wollten; vereint mit den Betenden in Davos, nur nicht örtlich anwesend. Einige Gruppen sagen dann zu. Im Januar 2018 waren zudem sechs bereit, beim Festakt teilzunehmen und beim Eröffnungsgottesdienst mitzuwirken. Der Apéro nach dem Gottesdienst brachte noch viele ökumenisch Interessierte in fröhlicher Stimmung zusammen.

Nach den drei dreistündigen abendlichen Gebetsandachten mit Textimpulsen und Schweigezeiten von Dienstag bis Donnerstag, schloss ein bewegender Taizé-gottesdienst am Freitag die Gebetsreihe ab.

Das Vorbereitungsteam von „Schweigen und Beten“ ist sehr motiviert, mit neuem Schwung die Gebetsreihe auch im Jahr 2019 fortzusetzen.



Preisverleihung Oecumenica – Label AKiD

Frauentreff

Pfrn. Juliane Grüsser

Zwei Mal im Jahr lädt ein konfessionell gemischtes Team von Frauen aus Davos andere Frauen an einem Samstagvormittag ein, sich von einem Vortrag anregen zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Juni 2017 ging es um die ständige Lebensherausforderung Pläne, Menschen und Träume „loszulassen“. Barbara Gabathuler - Sozial- und Lebensberaterin sowie Supervisorin - zeigte Strategien auf, wie das Loslassen gelingen kann.

Im November 2017 gab uns Schwester Veronika, die sich selbst als „Freelance-Schwester“ bezeichnet, Einblick in ihre Biographie. Für die katholische Kirche ist die 43-Jährige eine „geweihte Jungfrau“, die sich Gott versprochen hat, aber nicht einem Orden angehört. Ihr Habit ist nicht aus schwarzem Tuch, sondern aus blauem Jeansstoff. Als ehemalige Missionarin in Bolivien und jetzige Gefängnis-seelsorgerin stellt sie sich dem prallen Leben, in dem sie mit anderen Gott erspüren will. Ihr Vortrag beeindruckte, löste aber auch Fragen und Diskussionen unter den verschiedenen Konfessionen aus, die die eigene Glaubensidentität bereicherten.

Männerausflüge: Rückblick 2017

Alex Bindschedler

Auch im vergangenen Jahr waren wir Männer wieder fleissig unterwegs. Beginn der Veranstaltungen war der 15. März und führte uns in die letzte Glühlampenfabrik der Schweiz in Immensee.

Im April fuhren wir nach Berneck und staunten in einer Küferei, wie Holzfässer hergestellt wurden - ein echt altes Handwerk, wo die Zeit stehen geblieben ist.

Weitere Ausflüge brachten uns nach Filisur zur Fa. Schutz, Schloss Arenenberg und nach Rapperswil.

Im August besuchten wir die Fa. Mathis, Orgelbau in Näfels Kt. GL. Es war gerade eine Orgel im Bau, also 1 Stück, womit die ganze Belegschaft beschäftigt war.

Im September waren wir in Bischofszell und im Oktober im Kloster St. Johann in Müstair. Nach dem Klosterbesuch gab es einen Leckerbissen und zwar eine Orgelkostprobe in Müstair und eine in St. Maria, erklärt und gespielt von Elisabeth Hangartner, Organistin in Umiken (Kt. AG).

Das neu gestaltete Landesmuseum in Zürich besuchten wir im November und waren beeindruckt von der Grösse und Vielfalt der gezeigten Ausstellungsangebote.

Der Jahresabschluss am 7. Dezember begann mit einem Besuch im Untergrund des Spitals Davos. Hier konnten wir alles sehen, was man als Patient nicht zu sehen bekommt.

Nach dem Mittagessen bei Ernst in Clavadel zeigte ich eine Power Point Präsentation mit dem Titel: „Männergrinden“. Aufnahmen von unseren Teilnehmern, von ihnen meistens nicht bemerkt, seit dem Anfang im 2004. Das Echo war entsprechend!

Die Teilnahme am Jahresabschluss mit 60 Anmeldungen war ein Rekord. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der 10 Ausflüge betrug 34.

Wie Sie höchstwahrscheinlich schon in mehreren Berichten gelesen haben, war das vergangene Jahr geprägt vom 500-jährigen Reformationsjubiläum. Die üblichen Seniorenanlässe konnten ins Jubiläumsprogramm eingeflochten werden.

Bei jedem Jubiläumstreffen wurden Kirchengeschichten aus dem 16. Jahrhundert in die heutige Situation gebracht.

Der **Gemeindenachmittag** im Monat Mai stand auch im Zeichen der Reformation mit dem Titel: „Davos sucht einen Pfarrer“. Eine szenische Lesung von Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser, mit der Betonung auf *szenisch...*

Die Gemeindenachmittage waren interessant und sehr gut besucht. Beim anschließenden Zvieri mit Zopf und Honig wurde über das Thema ausführlich diskutiert. Einen Dank an die Kreishelferinnen und Bündnerinnen, die abwechselnd beim Servieren halfen.

Der Abschluss der Gemna - Saison 2016/2017 führte mit einem Ausflug nach Furna im Prättigau, wo Christine Hartmann uns durch die wunderschöne Landschaft führte.

Die Vorbereitungen der Themen für die nächste Saison sind in Vorbereitung.



Gemeindenachmittag

Selbstverständlich kommen wir auch noch zurück auf die **Gemeinde – Adventsfeier:**

Es tut immer wieder gut, so viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde an den weihnachtlich schön geschmückten Tischen zu sehen. Diese Feier wurde bereichert mit der Musik von Kirchenmusiker Ulrich Weissert und seinen jugendlichen Sängerinnen.

Die Adventsfeier ist einer der Höhepunkte des Jahres! Einen grossen Dank an die Kreishelferinnen für die Vorbereitungen und ihren Einsatz.

Jolanda Jentink hat sich als Kreishelferin verabschiedet. Einen herzlichen Dank an Jolanda für ihren Anteil an unserem Besuchsdienst!

Es freut mich sehr, dass wir zwei neue **Kreishelferinnen** begrüßen durften: Ein herzliches Willkommen an Christine Hartmann und Margrit Furter!

Mit einer neuen Verteilung und Verschiebung der Besuchskreise sind unsere Senioren und Seniorinnen betreffend der Betreuung in unserer Kirchgemeinde gesichert! Mit den Pflegeheim-Kaffeefrauen erlebten wir Ende September einen sehr schönen Tag in Werdenberg SG - ein wohl verdienter Ausflug als Dankeschön für ihren Einsatz, unsere älteren Mitglieder zu besuchen und zu betreuen. Leider haben die Freitag-**Kaffeefrauen** ihre Betreuung im Pflegeheim wegen Mangel an Nachfolgerinnen aufgeben müssen. Grossen Dank an Margrit Dürst, Claudia Kindschi, Silvia Meisser und Ursi Sprecher! Zum Glück haben die Dienstag-Kaffeefrauen noch die Möglichkeit, weiter zu machen.

Schade, dass wir uns von Silvio Studer, unserem Koch beim **Mittagstisch**, verabschieden mussten. Er schwingt jetzt seinen Kochlöffel im Unterland. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Kochkunst. Nach einer kurzen Pause hat Peter Rietberger für einige Zeit seinen Platz in der Küche übernommen. Seit März kochen Wolfgang Leiter und Leo Kufmüller abwechselnd für unsere Senioren und Seniorinnen ein schmackhaftes Menue.

Unseren Slogan „Gemeinsam schmeckt's besser“ erleben wir immer am zweiten Dienstag des Monats.



Kreishelferinnen und Kaffeefrauen beim Ausflug nach Werdenberg

Das letzte **Erzählcafé** 2017/2018 findet im Juni im Rest. Landhaus Frauenkirch statt. Auch im vergangenen Jahr waren die Lebensgeschichten der Erzähler spannend und interessant. Das Erzählcafé, ein Angebot der Kirchgemeinden der Landschaft Davos mit Unterstützung von der Landeskirche GR und Pro Senectute GR, ist immer noch sehr beliebt. Die Arbeitsgruppe bereitet schon die nächste Reihe Erzählcafé vor und freut sich wieder auf spannende Lebensgeschichten!



Erzählcafé mit Paul Berri

Das Interesse für das Angebot „**2 Stunden Gemeinsamkeit**“ (vorher 2x2) hat abgenommen. Es mangelt an Begleitungs-Kapazität, um 2x2 neu zu beleben. Statt des wöchentlichen Treffens am Freitag um 14 Uhr im Soussol am Rathausstutz begegnen sich nun einige Frauen im Bistro Guggerzyt zum Kaffee.

Dann kommen wir zu den „**Aufgeweckten Kunstgeschichten**“.

Dieses Angebot der Kirchgemeinden Platz und Dorf in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum gibt die Gelegenheit, das Museum auf eine andere Weise zu erfahren. Inge Sadowsky vom Kirchner Museum ist die Moderatorin und begleitet die TeilnehmerInnen zur lebhaften Darstellung des Bildes.

Die Gruppe setzt sich vor ein Gemälde und jeder kann seine Ansicht aussprechen, welche durch die Protokollantin Paula Ammann aufgeschrieben wird.

Aus der Zusammenfassung von jedem Bild entsteht eine Geschichte, die man am Schluss der Reihe von vier Sitzungen empfängt.

Anschliessend sind alle eingeladen zum Austausch beim Kaffee und Kuchen.

Das letzte Museum - Treffen war im Februar/März. Hiermit einen grossen Dank an das Kirchner Museum, besonders an Inge Sadowsky, für die kulturelle Gastfreundschaft!

Gerne möchte ich diesen Ressortbericht mit einem wohl gemeinten Dankeschön für die Zusammenarbeit mit dem ganzen Mitarbeiterteam und das in mich gesetzte Vertrauen abschliessen.

Ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer für unsere Senioren und Seniorinnen...:

***„Jeder neue Morgen ist ein neuer Anfang unsers Lebens,
jeder Tag ist ein abgeschlossenes Ganzes“***



Familiengottesdienst



Konfirmation mit Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis



Gründonnerstag – Eierfärben im KGH



Gemeindeausflug nach Furna

Erläuterung zur Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 13'294.72 ab.

Aktiven**- Konto 1400 Transitorische Aktiven**

Dieser Betrag setzte sich vor allem aus den Steuererträgen 2017 zusammen, welche erst im Februar 2018 gutgeschrieben wurden.

- Konto 1500 Wertschriften

Die auslaufenden Obligationen wurden aufgrund der sehr tiefen Zinsen nicht mehr erneuert und dem laufenden Konto gutgeschrieben.

- Konto 1720 Pfarrhaus

Hier konnten wir CHF 10'000.00 abschreiben.

- Konto 1730 Haus Belfort

Es konnten CHF 100'000.00 abgeschrieben werden.

- Konto 1740 Kirchgemeindehaus

Wir haben CHF 15'000.00 als Abschreibungen verbuchen können.

Passiven**- Konto 2020 Hypothekarkonto Promenade 35**

Auch dieses Jahr wurde diese Hypothek mit CHF 12'000.00 amortisiert.

- Konto 2300 Kapitalkonto

Der Gewinn von CHF 13'294.72 wurde diesem Konto gutgeschrieben.

Aufwand**- Konto 3110 Sozialleistungen**

Hier haben wir zu hoch budgetiert.

- Konto 3730 Abendmusik

Die Einnahmen bei den Konzerten haben sich wiederum erfreulich entwickelt. Das Überschreiten des Budgets ist auf die Abrechnung von Quellensteuern und einem nicht erhaltenen Kostenbeitrag zurückzuführen.

- Konto 3740 Projekte

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Jubiläum 500 Jahre Reformation in der Schweiz konnten einige Projekte über dieses Konto finanziert werden. Es waren dies unter anderem das Theater «die Nonne tanzt» und das Jugendfestival in Genf.

- Konto 3840 Liegenschaftsaufwand

Im Haus Belfort musste eine Wohnung ganz saniert werden, da sie vorher jahrelang als Büroräumlichkeiten genutzt wurde. In der Kirche St. Johann musste die Friedhofmauer saniert werden, ebenfalls mussten die Klöppel bei der Glockenanlage erneuert werden.

Ertrag

- Konto 4110 Steuererträge

Das obige Konto weist einen Saldo von CHF 952'012.25 aus, davon beliefen sich CHF 11'252.25 auf das Jahr 2016. Somit beträgt der effektive Steuerertrag 2017 CHF 940'760.00.

- Konto 4150 Liegenschaftsertrag

Da der Referenzzinssatz noch einmal nach unten angepasst wurde, haben wir eine Mietzinsreduktion an unsere Mieter weitergegeben. Auch entstand durch die nötig gewordene Renovation einer Wohnung ein längerer Leerstand.

- Konto 4470 Entnahme aus Rückstellungen

Im Berichtsjahr haben wir CHF 190'000.00 für den Unterhalt bei Immobilien und CHF 10'900.40 für Projekte an Rückstellungen aufgelöst.

Kollektenerträge

Im Berichtsjahr konnten folgende Kollekten eingenommen werden:

Ordentliche Kollekten	CHF	17'384.20
Kollekten bei Trauungen	CHF	1'672.30
Abdankungskollekten	CHF	13'442.60
Kollekten z.G. BfA	CHF	3'705.00
Kollekten z.G. Hilfskasse	CHF	1'063.45
Abdankungskollekten z.G. Hilfskasse	CHF	641.00
Spenden z.G. Hilfskasse	CHF	570.30

Hilfskasse

Im Berichtsjahr resultierte ein Gewinn von CHF 330.80

Per 31.12.2017 weist die Hilfskasse ein Vermögen von CHF 29'966.44 aus.

Bilanz per 31. Dezember 2017

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
1200 Kontokorrent DG 110.734.800	445'965.50	
1220 Kontokorrent CG 110.734.804 Renovationen	393'352.90	
1230 Kontokorrent 00 110.734.803 Projekte	228'630.55	
1400 Transitorische Aktiven	908'399.00	
1500 Wertschriften	9'000.00	
1600 Mobilien / Maschinen	1.00	
1700 Liegenschaften		
1710 Kirche St. Johann	1.00	
1720 Pfarrhaus St. Johann	30'000.00	
1730 Haus Belfort	205'000.00	
1740 Kirchengemeindehaus	<u>20'000.00</u>	
	255'001.00	
2010 Hypothekarkonto Rathausstutz 2		360'000.00
2020 Hypothekarkonto Promenade 35		911'000.00
2200 Transitorische Passiven		45'515.65
2250 Quellensteuer	./.	2'687.70
2300 Kapitalkonto		229'522.00
2460 Rückstellungen Gebäudeunterhalt		470'000.00
2470 Rückstellungen Projekte		227'000.00
-	----- 2'240'349.95	----- 2'240'349.95 -----



Einsatz der Konfirmandinnen an der Adventsfeier



„Chind“ am Cheminée

Betriebsrechnung 2017

	Budget 2017		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3010 Gehälter	580'746.65		620'000.00	
3110 Sozialleistungen	92'020.50		98'500.00	
3210 Kapitalzinsen	733.30		800.00	
3400 Abschreibungen	133'614.83		30'900.00	
3500 Allg. Verwaltungsaufw.				
3510 Inserate/Anzeigen	9'322.60		12'000.00	
3520 Büromaterial	6'756.20		8'500.00	
3530 Drucks./Vervielf.	13'433.59		14'000.00	
3540 Porti, Telefon, PC	13'794.30		15'500.00	
3550 Steuerinkassogeb.	34'469.30		36'000.00	
3600 Bücher, Abo, Lehrmittel				
3610 Bibeln, Lehrmittel	836.00		2'000.00	
3620 Kirchl. Schriften	565.55	1'401.55	800.00	
3700 Gemeindearbeit				
3710 Kirchl. Anlässe	24'232.91		33'000.00	
3720 Musik an Gottesd.	5'433.15		5'000.00	
3730 Abendmusik	20'082.00		18'000.00	
3740 Projekte	13'187.60		0.00	
3750 Jugendarbeit	6'527.90		12'000.00	
3840 Liegenschaftsaufwand	340'608.50		170'000.00	160'000.00
Uebertrag	1'296'364.88		1'075'000.00	1'067'000.00

Betriebsrechnung 2017 (Fortsetzung)

	Budget 2017		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Hertrag	1'296'364.88		1'075'000.00	
3980 Verschied.Kosten	10'433.45		7'000.00	
4110 Steuererträge		952'012.25		900'000.00
4200 Zinserträge		256.10		0.00
4150 Liegenschaftsertrag		163'665.00		180'000.00
4450 Diverse Erträge		3'039.30		0.00
4460 Pfarramt. Dienste an Nichtmitglieder		220.00		2'000.00
4470 Entnahme aus Rückstellungen		200'900.40		
4500 Gewinn	1'306'798.33	1'320'093.05	1'082'000.00	1'082'000.00
	13'294.72		1'077'000.00	1'077'000.00
	1'320'093.05	1'320'093.05	1'082'000.00	1'082'000.00
			1'077'000.00	1'077'000.00

Liegenschaftsrechnung

	Kirche	Pfarrhaus	KGH	Belfort	Total
<u>Aufwand</u>					
Unterhalt + Rep.	126'404.20	3'090.30	7'623.50	106'676.70	243'794.70
Heizung + Strom	16'381.70	7'174.65	19'761.75	0.00	43'318.10
Versicherung	5'519.45	3'952.45	4'155.50	2'813.40	16'440.80
Diverses	2'016.65	0.00	5'733.15	0.00	7'749.80
Anteil Zinsen	0.00	5'184.00	0.00	24'121.10	29'305.10
	150'322.00	19'401.40	37'273.90	133'611.20	340'608.50
<u>Ertrag</u>					
Mietzinseinnahmen	1'475.00	46'615.00	30'750.00	84'825.00	163'665.00
Aufwandüberschuss					176'943.50

Vorstand der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde
7270 Davos Platz

REVISORENBERICHT ZU HANDEN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Kirchgemeindemitglieder

Aufgrund des uns erteilten Auftrages haben wir die auf den 31. Dezember 2017 erstellte Bilanz und die den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 umfassende Betriebsrechnung der Evangelischen Kirchgemeinde Davos Platz geprüft.

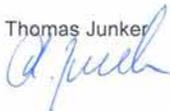
Die Steuereinnahmen sind durch uns nicht geprüft worden. Diese werden in der Gemeinde durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

Durch Vornahme zahlreicher Stichproben konnten wir uns von der ordnungsgemäss und sehr sauber geführten Buchhaltung überzeugen. Die Vermögenswerte wurden uns ausgewiesen.

Wir beantragen Ihnen die vorliegende Bilanz, welche beidseitig mit Fr. 2'240'349.95 abschliesst sowie die Betriebsrechnung mit Fr. 1'306'798.33 Aufwand und Fr. 1'320'093.05 Ertrag d.h. mit einem Betriebs-Gewinn von Fr. 13'294.72 zu genehmigen und dem Vorstand und Kassier Décharge zu erteilen, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Die Revisoren:

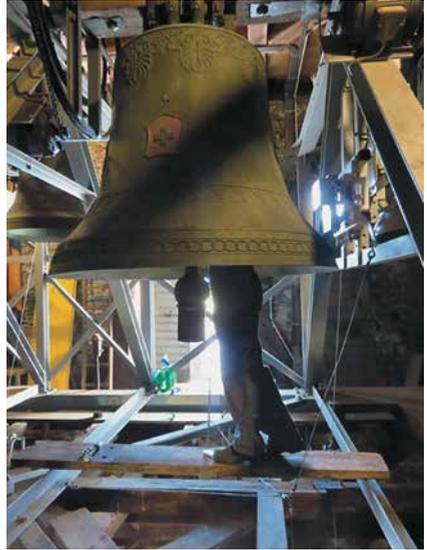
Thomas Junker



Andreas Valer



Budget Entwicklung	2019		2020		2021		2022		2023	
	Aufwand	Ertrag								
Gehälter	620'000		630'000		635'000		640'000		640'000	
Sozialleistungen	98'500		100'000		101'000		101'500		101'500	
Kapitalzinsen	800		900		900		900		900	
Abschr./Amortisat./Rückstellungen	30'900		24'300		17'300		24'800		9'800	
Inserate/Anzeigen	12'000		12'000		12'000		12'000		12'000	
Büromaterial	8'500		8'500		8'500		8'500		8'500	
Drucks. / Vervielfältigungen	14'000		14'000		14'000		14'000		14'000	
Porti, Telefon, PC	15'500		15'500		15'500		15'500		15'500	
Steuerinkasso	36'000		36'000		37'000		37'000		37'000	
Bibeln / Lehrmittel	2'000		2'000		2'000		2'000		2'000	
Kirchliche Schriften	800		800		800		800		800	
Kirchliche Anlässe	33'000		33'000		33'000		35'000		35'000	
Musik an Gottesdiensten	5'000		5'000		5'000		5'000		5'000	
Abendmusik	18'000		18'000		18'000		18'000		18'000	
Jugendarbeit	12'000		12'000		12'000		12'000		12'000	
Liegenschaftsaufwand	160'000		160'000		170'000		170'000		170'000	
verschiedene Kosten	10'000		10'000		10'000		10'000		10'000	
	1'077'000		1'082'000		1'092'000		1'107'000		1'092'000	
Steuererträge		900'000		900'000		910'000		910'000		910'000
Liegenschaftsertrag		175'000		180'000		180'000		180'000		180'000
Pfarramt. Dienste an Nichtmitglieder		2'000		2'000		2'000		2'000		2'000
		1'077'000		1'082'000		1'092'000		1'107'000		1'092'000



Montage des neuen Klöppels

Uhrwerk Glocken Kirche St. Johann

